

HANDLUNGSORIENTIERTE DIDAKTIK  
- IM ANHALT AN ARNOLD

CRANSHAW, MA; M.A.  
SCHRÖDER, BA

-

# Didaktik – Handlungsorientierung ein Konzept für Unterricht und Evaluation.

## □ Themen:

1. Grundlagen einer handlungsorientierten Didaktik
2. Konzept von handlungsorientiertem Unterricht mit Outcome-Messung
3. Umsetzung in ein handlungsorientiertes Praxisbeispiel zum Kompetenzerwerb für Sicherheit bei kritischer Patientenansprache sog. Verhandlungsverhalten  
→ Notarztdienst / Rettungsdienst vs. Patient?
4. Perspektiven / Fragen

# 1.) Handlungsorientierung in Unterricht und Evaluation – Grundlagen einer handlungsorientierten Didaktik. (1)

## **Arbeits- und Organisationsmanagement:**

- Change des Bezugsrahmens für Arbeitsprozesse und Arbeitsorganisation
  - → Konfrontation mit komplexen Anforderungen unter multiprofessionalen Aufgabenstellungen während des Arbeitsprozesses
  - → „Funktionales Handeln“ geht auf „Prozessorales Handeln“ über

## **Ganzheitliche Betrachtung von (Handlungs-) Fähigkeit/- (Berufs-)Tätigkeit:**

- Prüfungen müssen nicht Wissen von Teilnehmern zum Prüfungszeitpunkt abrufen, sondern Aufschluss darüber geben, ob zielgerichtet und handlungskonsequent (professionell) unter multiprofessionalen Aufgabenstellungen spezifische Anforderungen bewältigt werden, es geht um „eigene“ Handlungsfähigkeit
  - Handlungskompetenz –
- Es geht um:
  - Situatives Erleben, Subjektives Handeln aus Erfahrung oder Handlungs-anleitung und entsprechende Reflexion von Handlungsfähigkeit und Handlungswissen hierzu, unter sich etwaig ständig verändernden Bedingungen

# 1.) Handlungsorientierung in Unterricht und Evaluation – Grundlagen einer handlungsorientierten Didaktik. (2)

## □ Handlungsorientierung umschließt somit folgende Punkte:

- Ganzheitlichkeit (inhaltlich-, methodisch-, personal- Kompetenz) ←
- Teilnehmeraktivierung (Vorbereitung, Durchführung, Auswertung) ←
- Produktkonkretisierung (Training, Rollenspiel, Planspiel, Szenentraining) ←
- Individualität (Soziales-, Ko-Produktives Lernen – Motivationssteigerung) ←
- Rolle des Dozenten (Lern-Prozess-Begleiter, Organisation des Lernrahmens) ←

Grafik eigene Darstellung – Abbildung 1

# 1.) Handlungsorientierung in Unterricht und Evaluation – Grundlagen einer handlungsorientierten Didaktik. (3)

## **Intended-Learning-Outcome-Betrachtung für Unterricht und Evaluation:**

- **Lernergebnisse** werden betrachtet in Form einer Orientierung auf:
  - **abgeleitete Kompetenzbildung**
    - Kenntnisse
    - Fähigkeiten/ Fertigkeiten

## **Tradiertes Unterrichts- und Evaluationswesen:**

- Defizitstruktur: Wissen wird für Unterricht und Prüfung erlernt und dargestellt
  - → wenig bis kein Realitäts- oder Berufsbezug
  - → wenig bis keine (Handlungs-)Kompetenzbildung
- **Fazit: Die Kluft zwischen Theorie und Praxis wächst auf Grund der Dynamik in der Medizin immens.**

## 2.) Handlungsorientierung in Unterricht und Evaluation – Konzept. (1)

- **Welche Funktion soll handlungsorientierter Unterricht mit Evaluation erfüllen?**
  - Grad der Leistungsfähigkeit aufzeigen (Teilnehmer am Ende oder am Anfang eines Lernprozesses stehend)
    - Feststellen des Grads an Berufsfähigkeit im Sinne von: Sach-, Sozial- und Selbst-Kompetenz

### **Prognosen erstellbar machen:**

- Aufschluss geben über die Kompetenzausprägung und -zuwachs, je nach Lernprozesszustand, im Sinne einer Berufskompetenz
  - Person-to-Job-Fit und Person-to-Job-to-Market-Fit

## 2.) Handlungsorientierung in Unterricht und Evaluation – Konzept. (2)

- **Prinzip der Kompetenzorientierung**

- → Nachweis von eigenständiger (auch beruflicher) Handlungsfähigkeit – statt darstellen von „Lehrbuchaussagen“

- **Teil-Aspekte der Kompetenzorientierung:**

- **Verwertung:** nicht nur ausschließlich theoretische Bearbeitung berufstypischer Aufgaben

- ✦ → Umsetzung in Handlungsfähigkeit

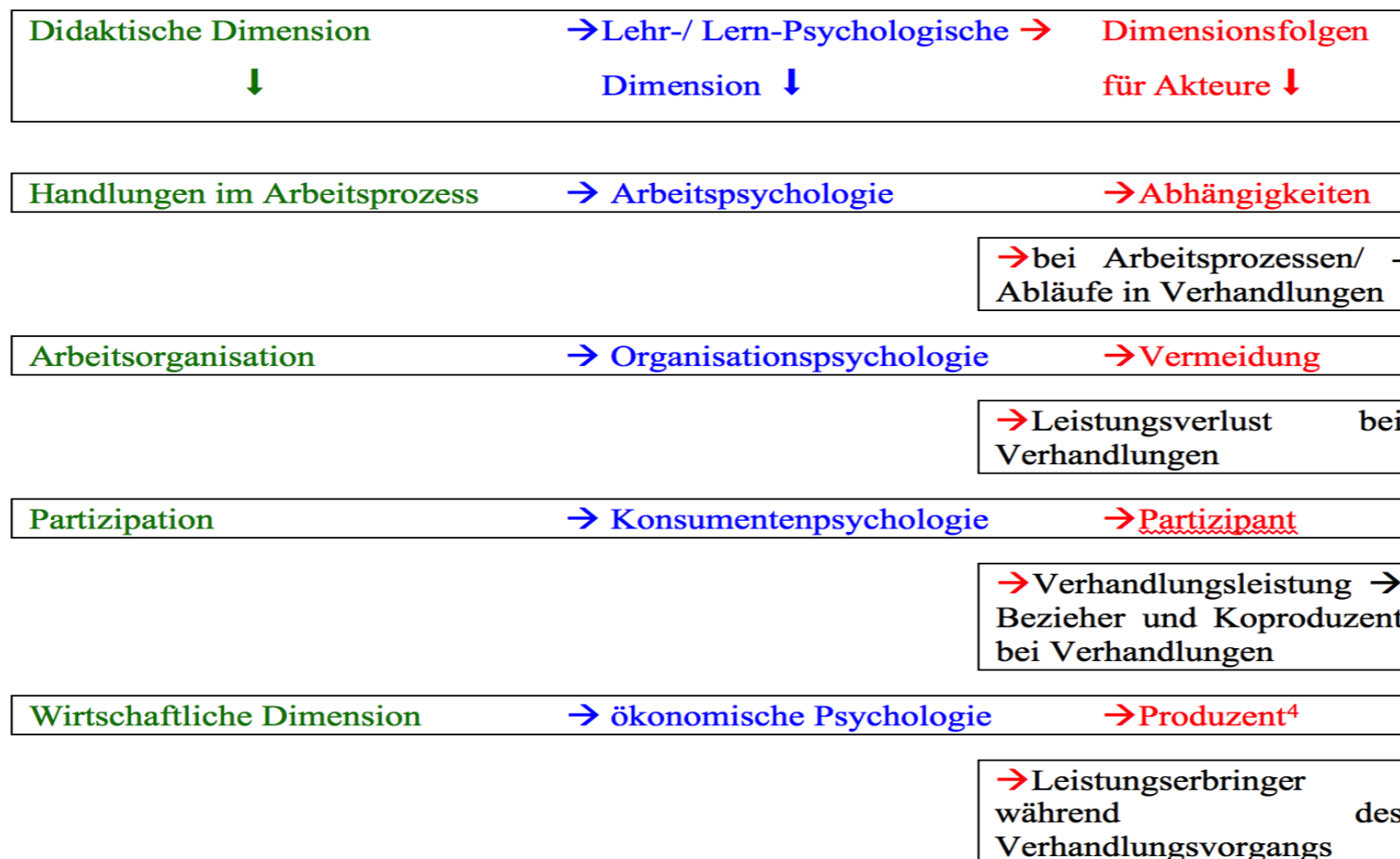
- **Praxisausprägung:** Beruflich relevante Handlungen werden trainiert/ (ein-)geübt und gezeigt

- **Handlungsstruktur:** Integration von Sach- und Fachwissen wird in die Lösung von komplexen Handlungssituationen eingebettet

- **Individualität bei Evaluation:** Evaluation in der Entwicklung eigenständiger Lösungen – statt Präsentation von auswendig gelernten Lösungsschemata

### 3.) Umsetzung in ein handlungsorientiertes Praxisbeispiel zum Kompetenzerwerb – Didaktik – . (1)

- **Vorausüberlegungen der verschiedenen gleichzeitig-sequentiell wirkenden Dimensionen in der Umsetzung einer Lehr-/Lern-Situation**



4. Grafik eigene Darstellung – abgeleitet aus: Kirchner: *Wirtschaftspsychologie*, 4. Auflage, Göttingen 2011, S. 5. – Abbildung 2



### 3.) Umsetzung in ein handlungsorientiertes Praxisbeispiel zum Kompetenzerwerb – Didaktik – . (2)

- Für eine didaktisch-methodische Umsetzung ist somit abstrakt generell immer wichtig:

W-FRAGEN	→	ZIELE/ NACHFRAGER
Wer?		TEILNEHMER / TRAINER
Will?		TRAINER / TEILNEHMER
Was?		Verhaltensverhalten
Von wem? / Mit wem?		Teilnehmer
Wann?		Unterricht/ Fortbildung
Woraus?		Trainingsituation
Wie?/ Womit?		Teilnehmer/ Einsatzmaterial
Wozu?		Kompetenzausbildung/-Reifung

Abbildung 3 – eigene Darstellung der Trainings-/Auftragsklärung – Farbcodierung aus Abbildung 2

### 3.) Umsetzung in ein handlungsorientiertes Praxisbeispiel zum Kompetenzerwerb – Didaktik – . (3)

## □ Didaktisch-Psychologische Zusammenhänge von Können und Wollen

→	1.	← Können - „Motiv“ - (lateinisch „ <u>movere</u> “ - bewegen) , <i>beschrieben als bloße Fähigkeit eine Aufgabe, physisch, wie psychisch bewältigen zu können</i>
→	2.	← Wollen - direkte „Motivation“ <i>(lateinisch „<u>voluptas</u>“ - die Begierde oder Lust/ Wollen), bestimmter Zielerreichung<sup>23</sup> (kann auch kohärent oder entgegengesetzt sein)</i>

### 3.) Umsetzung in ein handlungsorientiertes Praxisbeispiel zum Kompetenzerwerb – Didaktik – . (4)

- Übertrag auf ein konkretes Fallbeispiel – Trainieren von Kompetenzen in Behandlungssituationen → z.B. im Bereich von Verhandlungsverhalten
  - Beschreibung des Fallbeispielrahmens:

**Einsatzstichwort:** → „bewusstlose Person“ → Teilnehmer beginnen mit Einsatzplanung

★ Scene, Safety, Situation.

Zeitsprung - Anfahrt.

Beginn der Versorgung des Notfallpatienten.

★ Einleiten des Versorgungs-/ Behandlungs-Algorithmus für das Notfallbild „Hypoglykämie“ wird das Notfallteam die Versorgung/ Behandlung einleiten.

★ **Ansatz des weiteren Training zur Kompetenzbildung von Verhandlungsverhalten**

